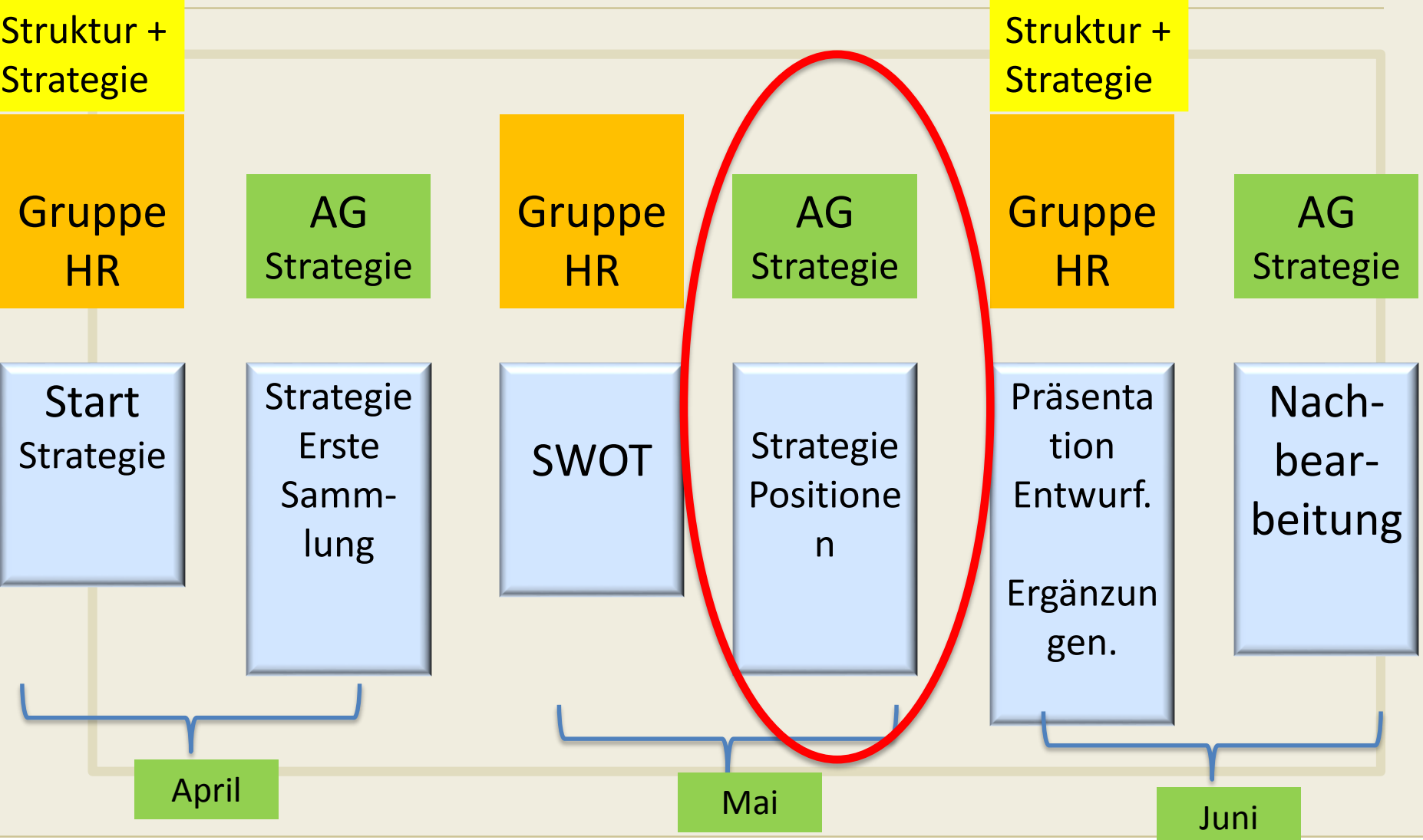


STRATEGIE HAUPTREGION 2014+

2. Workshop der AG Strategie;

2014 05 28

STRATEGIE 2014+ DER PROZESS



DAS BEDEUTET A)

- Verwirrung durch STRUKTUR und STRATEGIE
- Großgruppe - Kleingruppe
- Enger Zeitrahmen -> Zeitdruck -> wir gehen nicht ins Detail
- Unterschiedliche Ebenen: HR – Leader Regionen – KR – Gemeinden
- Verschiedene Organisationen: RM – DOERN – KRM – Leader Mgmt
- Wir brauchen Mut zur Lücke

DAS BEDEUTET B)

Wir machen methodisch was NEUES:

- a) STRATEGIE soll wirkungsorientiert sein
- b) STRATEGIE soll verbunden sein

VERBUNDEN heisst:

Durchgängig von der HR bis zu den KR und Gemeinden

Wirkungs - Matrix

Interventionsebene		Indikator	Basis/Sollwert / Quelle	Externe Annahmen
IMPACT Oberziel				
OUTCOME (Wirkungs-Ziel)				
OUTPUT Resultat (Leistungs-Ziel)				
INPUT Aktivitäten		Ressourcen	Kosten	

vertikale
Logik

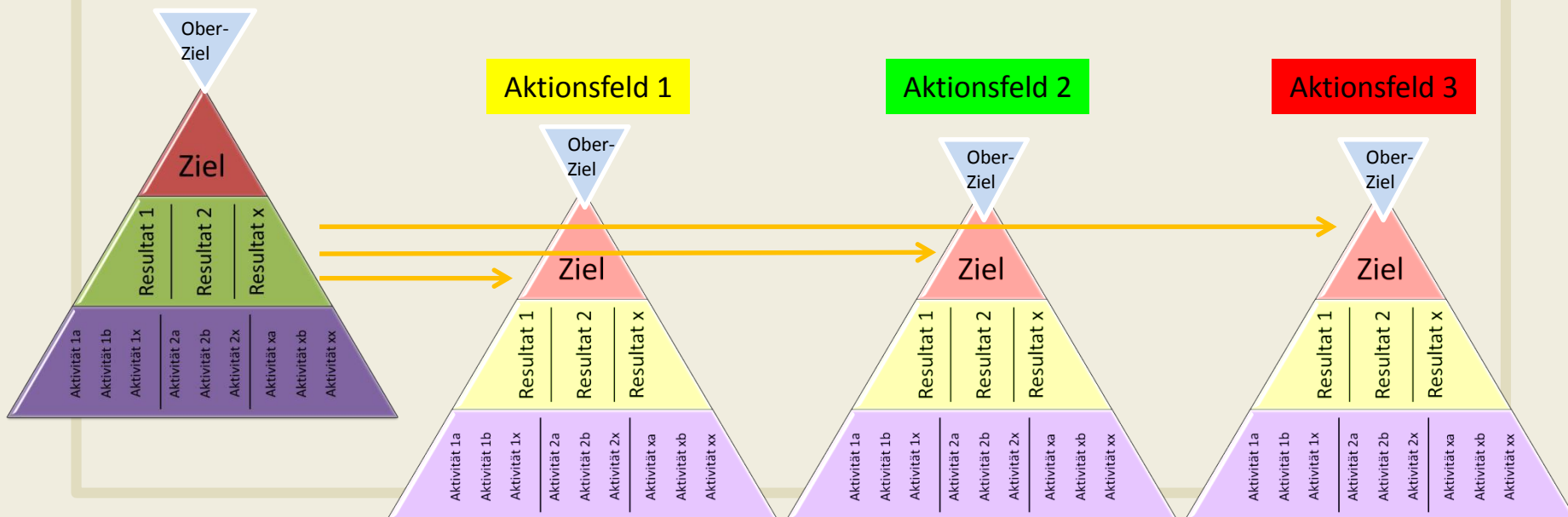
→ horizontale
Logik

Verbindung der Ebene

Landes-Ebene

Ebene Hauptregion „Aktionsfelder“

Die Resultate auf der Landesebene werden zum Ziel jeweils eines Aktionsfeldes auf Ebene der HR

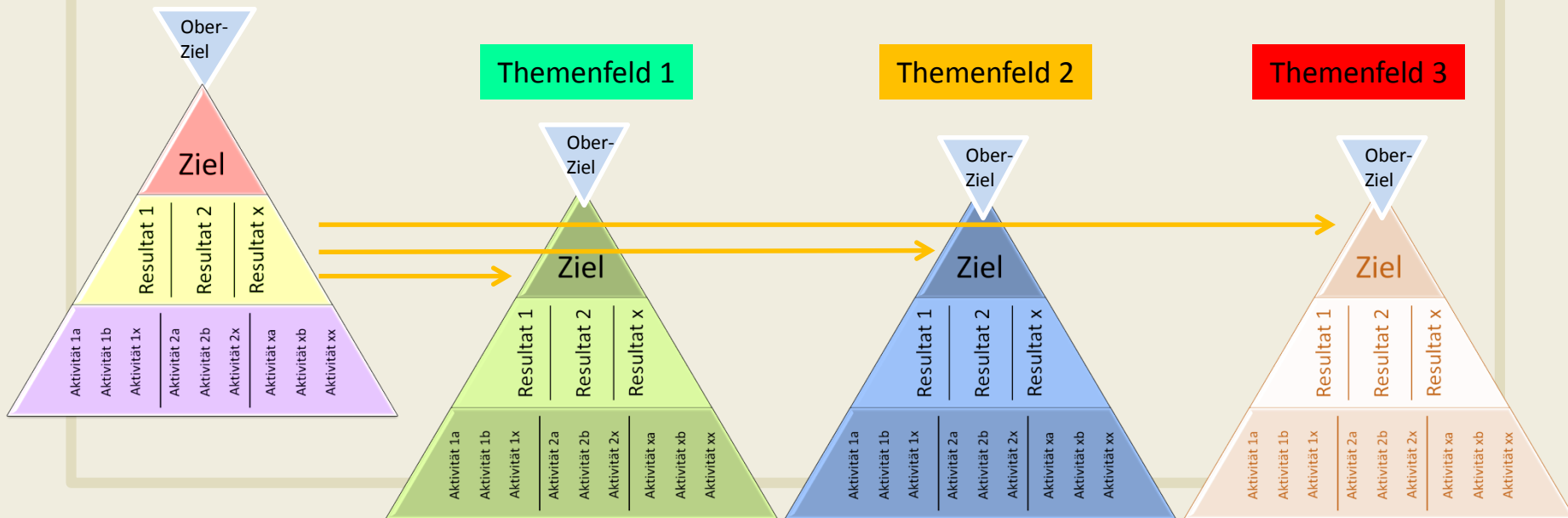


Verbindung der Ebene

**HR-Ebene
Aktionsfeld 1**

Kleinregions Ebene; Projekte 1 - x

Die Resultate im Aktionsfeld der HR werden zum Ziel jeweils eines Themenfeldes



ZIEL für HEUTE

Formulierung von strategischen Positionen auf Basis

- Der SWOT
- Der Kleinregionen
- Der Dorf- und Stadterneuerung
- von Leader
- SRO

Für die Wirkungsmatrix der HAUPTREGION

BEISPIEL : Gemeinden

Analyse 2014:

Thema Gemeindekooperation: viele neue Aufgaben der Gemeinden – soziale Versorgung – Jugend – alles sehr kostenintensiv.

Strategische Ziel-Position:

- Weiterentwicklung bestehender und Aufbau neuer Gemeindekooperationen

INDIKATOR	BASISWERT	SOLLWERT
Anzahl Gemeindekooperationen	4	10
Anzahl Gemeinden in Kooperation	20	80
Kosteneinsparung je Gemeinde durchschnittlich EURO xxxx per anno	??	50.000

BEISPIEL : Stadt Wien (13. Mai 2014. ORF online)

Strategische Ziel-Positionen:

- Es gibt weniger motorisierten Individualverkehr (von 28% auf 15%)
- Es gibt mehr Energieerzeugung aus erneuerbaren Rohstoffen (von 20% auf 50%)
- Es gibt weniger Treibhausgasemission pro Kopf (35% weniger zu 1990)
- Es gibt einen neuen Gebäudestandard => Energieverbrauch sinkt um 1% pro Kopf und Jahr (Heizen, Warmwasser, Kühlen).